

# Konfessionsfreie und säkulare SozialdemokratInnen Sachsen



Newsletter 03/2019

11.03.2019

Liebe Genossinnen und Genossen,  
liebe Unterstützer,

am 9. März fand die Jahresversammlung 2019 unseres Gesprächskreises statt. Einen herzlichen Dank an Bundestagsabgeordnete Daniela Kolbe, die uns die Zusammenkunft in ihrem Wahlkreisbüro in Leipzig ermöglichte. Silvia Wenzel aus Auerbach und Rolf Schwanitz aus Plauen wurden für weitere zwei Jahre als Sprecher der säkularen Sozis in Sachsen gewählt. Insgesamt zog man ein positives Fazit der Arbeit des Gesprächskreises und beriet über den gegenwärtig auf Bundesebene laufenden neuen Versuch auf Anerkennung als SPD-Arbeitskreis. Im Blick auf die bei uns anstehenden Wahlen und auf die aktuell prekäre Situation der SPD wollen wir vorerst auf einen parallelen Anerkennungsversuch in Sachsen verzichten.



Vor einigen Wochen wurde im MDR zu mitternächtlicher Stunde der neue Dokumentarfilm „Ewige Schulden“ ausgestrahlt. Der Film berichtet anschaulich über die enge Verquickung von Staat und Kirchen in Mitteldeutschland, die in den 90er Jahren aus dem Westen nach Ostdeutschland importiert worden ist. Dabei geht es um die besonderen finanziellen Staatsleistungen an die Kirchen, die nach Verfassungsauftrag eigentlich seit 100 Jahren abgelöst werden sollen. Wichtig ist auch, dass im Film erstmalig auch über die Musterklagen der Kirchen gegen ostdeutsche Kommunen berichtet wird. Hier ignorieren die Kirchen ein höchstrichterliches Urteil und versuchen nun dennoch über das Bundesverfassungsgericht millionenschwere Kirchenbaulasten gegen die Ost-Kommunen durchzusetzen. Der Film „Ewige Schulden“ ist auch auf youtube einsehbar. Er ist für Vorführungen im Ortsverein bestens geeignet. Man kann damit zum Thema aufklären, sensibilisieren und anschließend gemeinsam in die Diskussion darüber kommen. Wir



# Konfessionsfreie und säkulare SozialdemokratInnen Sachsen

helfen hierbei gern - sowohl hinsichtlich einer (notwendigen) unentgeltlichen Vorführungsgenehmigung als auch bei einer anschließenden Diskussion vor Ort. Wer Interesse daran hat, kann sich gern bei uns melden (Mail an: [rolf.schwanitz@posteo.de](mailto:rolf.schwanitz@posteo.de)).

Zum Schluss noch eine Bemerkung zum besonderen Jubiläumsjahr 2019. Dieses Jahr ist nicht nur wegen der Wahlen wichtig - es ist auch ein besonderes Verfassungsjahr. Vor 70 Jahren wurde das Grundgesetz verkündet und vor 100 Jahren trat die Weimarer Reichsverfassung in Kraft. Das Grundgesetz hat sich mit seiner starken Orientierung auf die Grund- und Menschenrechte zu einer stabilen und verlässlichen Grundlage unserer Demokratie entwickelt. Es ist die freiheitlichste Verfassung in der deutschen Geschichte. Das ist für uns ein Grund zur Freude.

Die Weimarer Reichsverfassung prägt bis heute das Verhältnis von Staat und Kirche. Seit 100 Jahren ist in Deutschland eine Staatskirche verboten. Die Weltanschauungsfreiheit wird als Grundrecht garantiert und der Staat selbst hat sich weltanschaulich neutral zu verhalten. Dennoch bestehen noch immer alte und neue Verschränkungen von Staat und Kirche, die dazu im Widerspruch stehen. Ein besonderes Ärgernis ist die nun schon 100 Jahre andauernde Ignoranz gegenüber dem verfassungsrechtlichen Ablösungsgebot überkommener Staatsleistungen an die katholische und an die evangelische Kirche in Deutschland.

Wir können deshalb nicht nur den 70jährigen Geburtstag des Grundgesetzes feiern, wir müssen auch die 100jährige Missachtung des Ablösungsgebotes thematisieren. Dazu hat sich jetzt ein überparteiliches Bündnis säkularer Organisationen gebildet. Sie haben sich unter dem Namen „Bündnis Altrechtliche Staatsleistungen abschaffen“ (BASTA) zusammengeschlossen, um dem verfassungsrechtlichen Ablösungsgebot Nachdruck zu verleihen. Die Säkularen SozialdemokratInnen haben sich diesem Bündnis auf Bundesebene diesem Bündnis angeschlossen. Das Bündnis informiert im Internet auf <https://staatsleistungen-beenden.de/> und kann dort von jedem unterstützt werden. Wir rufen ausdrücklich dazu auf. Am 5. April 2019 findet im Rahmen des Bündnisses eine Veranstaltung in Berlin statt, um den politischen Druck weiter zu verstärken. Näheres dazu findet man auf der Webseite des Bündnisses.

Mit freundlichen Grüßen  
Rolf Schwanitz

